Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

4. 3. in Guben	19. 3. in Halle (Saale)
5. 3. in Horb	21. 3. in Halberstadt
9. 3. in Wismar	24. 4. in Stolp

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

---

gesetzes konnten in kurzer Zeit durchgeführt werden. Einen weiteren Raum nahm die Erörterung der geplanten Änderung der Gewerbeordnung ein. Die von der Innung und der Handwerkskammer unternommenen Schritte wurden einstimmig gebilligt und der Handwerkskammer der Dank für ihre Unterstützung in dieser Sache ausgesprochen. In dem Jahresbericht gab der Obermeister ein ausführliches Bild über die Tätigkeit der Innung im abgelaufenen Jahr. Er erwähnte insbesondere das erzielte Verbot des Ausspielens von Uhren auf den Münchner Jahrmärkten. Dieses erste derartige Verbot in Bayern habe auch außerhalb Münchens erfreulicherweise bereits verschiedentlich Nachahmung gefunden. Ferner wies er auf die erwirkte Anordnung verschiedener staatlicher Stellen hin, die das Verbot des Hausierhandels und das Aufsuchen von Bestellungen in den Diensträumen brachte. Ein kurzer Überblick wurde über die verschiedenen Propagandamaßnahmen, die seitens der Innung in den letzten Jahren durchgeführt wurden, gebracht. Einen umfangreichen Bericht erstattete der Schatzmeister, aus dem hervorging, daß sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ein- und Ausgaben auf etwa 4000 Mk. beliefen. An Kassenbestand ist ein Betrag von 147 Mk. vorhanden, und weiterhin ein Bankguthaben von etwa 1900 Mk. Da die Revisoren Bücher, Belege und Kasse in peinlichster Ordnung gefunden hatten, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der vorgelegte Haushaltplan für das neue Geschäftsjahr, der mit 3900 Mk. Einnahmen und Ausgaben abschließt, fand einstimmige Annahme. Die Neuwahl des ausscheidenden Obermeisters Wilhelm Tombrock ergab insofern Schwierigkeiten, als er erklärte, aus Gesundheitsrücksichten das Amt nicht mehr übernehmen zu können. Trotzdem Einstimmigkeit darüber herrschte, daß dem bisherigen erprobten Vorsitzenden sicherlich Ruhe zu gönnen sei, wurde er bei der darauffolgenden Abstimmung mittels Stimmzettel fast einstimmig wiedergewählt. Nach längerer Debatte erklärte sich Obermeister Tombrock auch bereit, nochmals das Amt für ein weiteres Jahr zu übernehmen. Der nicht endenwollende Beifall zeugte wohl am besten von dem aufrichtigen Dank aller, der dem Obermeister für diesen Entschluß gezollt wurde. Auf Wunsch des wiedergewählten Obermeisters nahmen auch die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Furtner und Degenhart ihr Amt wieder an. In den Ausschuß für das Lehrlingswesen wurden wie bisher die Kollegen Vogt und Krenner gewählt. Die Wahlen der sieben Ausschußmitglieder brachten gleichfalls nur eine geringe Änderung in der Besetzung dieser Posten. Weiterhin ermahnte der Obermeister die Anwesenden, jegliche Rabattgewährung abzulehnen, die Preise einzuhalten und sich größtmögliche Zurückhaltung in der Einstellung neuer Lehrlinge aufzulegen. Herr Fachschuldirektor Seelos sprach hierauf noch über den geplanten Ausbau der Fachschule, den alle Kollegen begrüßten. (VII 860)

Münster i. W. (Uhrmacher-Zwangsinnung). Herr Obermeister Steinhoff eröffnete die Versammlung vom 7. Februar. Das Protokoll vom 3. November wurde vom Kollegen Schlatmann beanstandet, da in der genannten Innungsversammlung kein Beschluß über die obligatorische Einführung der psychotechnischen Eignungsprüfung gefaßt sei. Zu dieser Frage soll nochmals in der nächsten Versammlung Stellung genommen werden. Sodann berichtete Herr Obermeister Steinhoff über die Gemeinschaftsreklame, ZentRa und die Verkaufskurse. Weiterhin wurde noch auf die Warenhausbelieferung, sowie auf die Inventurverkäufe hingewiesen und die Stellung der Hauptausschußsitzung dazu bekanntgegeben. Die Angelegenheit Präzision und Zugabeunwesen lösten eine kurze Debatte aus. Kollege Steinhoff wies noch darauf hin, daß die ZentRa in letzter Zeit einen erfreulichen Aufschwung genommen habe. Der Beitrag belaufe sich vierteljährlich auf 5 Mk. und es sei zu wünschen, daß recht viele Kollegen der ZentRa beitreten. Die Stempelung der achtkarätigen Uhren wurde einstimmig abgelehnt. In greifbare Nähe ist die Gründung einer Fachklasse gerückt, und es kann damit gerechnet werden, daß die Aufnahme des Unterrichts vielleicht schon zu Beginn des Sommersemesters erfolgt. In der Lehrlingsfrage regte Kollege Nonhoff an, die Höhe der Lehrlingsvergütung einheitlich zu regeln. Diese Frage soll in einer besonderen Versammlung von denjenigen Kollegen geklärt werden, die Lehrlinge und Gehilfen beschäftigen. In eingehenden Ausführungen wies Herr Dr. Bens auf die gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitszeitnotgesetzes, soweit sie für die Uhrmacher in Frage kommen, hin. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, für die einzelnen Werkstätten, die Lehrlinge und Gehilfen beschäftigen, eine Arbeitsordnung auszuarbeiten. Der Haushaltsplan von 1928, der mit einer Einnahme und Ausgabe von 1440 Mk. abschließt, wurde einstimmig genehmigt. Als Beisitzer für den neu zu bildenden Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten wurden die Kollegen Sütfeld und Nonhoff und als Stellvertreter die Kollegen Schlatmann und Schneider gewählt. Nach längerer Aussprache wurde ein Antrag des Kollegen Neuhaus einstimmig angenommen, zur Unterstützung der durch den Konkurs der Deutschen Präzision Uhrenfabrik in Not geratenen Kollegen 100 Mk. zu stiften. Beim Vorstand der Innung ist ein Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung eingelaufen. Es erfolgte eine längere Aussprache über die Vor- und Nachteile, die mit der Organisationsform der Zwangsinnung verbunden sind. Nach Beantwortung einiger Anfragen konnte Obermeister Steinhoff die Versammlung schließen. (VII/851)

Reichenbach i. V. (Freie Vereinigung der Uhrmacher.) In der Hauptversammlung am 7. Februar in Falkenstein wurden zunächst die wichtigsten Eingänge, bekanntgegeben und darauf erstattete Kollege Wild den Jahresbericht. Der vom Kassierer vorgetragene Kassenbericht ergab einen kleinen Überschuß. Eine Aufforderung der Firma Isus zur Teilnahme an einem Kursus wurde abgelehnt, da wir als Mitglieder des W O G nur dessen Kurse unterstützen dürfen. Mit 22 gegen eine Stimme war man für eine Stempelung von achtkarätigen Uhren. Die Gemeinschaftsreklame wurde abgelehnt, und es wurde betont, daß die Einkaufspreise für unsere Waren derart wären, daß die Reklame vom Lieferanten bzw. Fabrikanten betrieben werden könne. Die Umwandlung von der Freien Vereinigung in eine Freie Innung vollzog sich einmütig. Die Statutenänderung soll in der nächsten Versammlung im Beisein einer Aufsichtsperson stattfinden. Unser früherer Schriftführer Krümmel wurde noch einstimmig aufgenommen. (VII 858) Fritz Möbius, Obermeister.

Rochlitz i. Sa. (Uhrmacher-Zwangsinnung). Wir bitten um Einsendung der Beiträge von Oktober 1927 bis März 1928 unter Giro Nr. 643 Lunzenau. (VII/854) Paul Wieland, Kassierer.

Stolp. (Uhrmacher-Zwangsinnung). Nachdem Herr Obermeister Schübner einen ausführlichen Jahresbericht erstattet hatte, verlas Kollege Gast den Kassenbericht. Die Kasse war vorher von den Kollegen Semm und Kuntermann geprüft und für richtig befunden. Auch der Haushaltsplan wurde verlesen und genehmigt.

Bei den darauf stattfindenden Wahlen wurden die Kollegen Schübner als Obermeister, Gast als Kassierer, Kuntermann als Schriftführer und die Kollegen Redieß (Schlawe) und Lewin (Bütow) als Beisitzer gewählt. Als Vertreter in den Innungsausschuß wurden die Kollegen Schübner und Semm, in den paritätischen Ausschuß für das Lehrlingswesen als Arbeitgeber die Kollegen Müller und Kunst und von den Arbeitnehmern die Gehilfen Krahn und Wendt gewählt.

Kollegen, die die Absicht haben, sich an der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung zu beteiligen, müssen dies Kollegen Schübner bis zum 1. März 1928 melden. Die nächste Versammlung soll am 24. April in Stolp stattfinden. (VII/839)

Ferd. Kuntermann, Schriftführer.

Lutherstadt Wittenberg. Bei der am 13. Februar stattgefundenen Vierteljahrsversammlung gab der Vorsitzende, Kollege Johs. Schmidt, die Eingänge bekannt und mahnte die Kollegen, die Beiträge pünktlich abzuführen, da nur dann von dem Zentralverband das Sterbegeld ausgezahlt wird. Die Gemeinschaftsreklame und der geforderte Betrag lösen eine lebhafte Debatte aus. Die Kollegen aus den kleinen Städten und Ortschaften versprechen sich keinen Nutzen davon. Es wurde darauf hingewiesen, daß auch die fernstehenden Kollegen (es gibt auch solche in Wittenberg), die keine Beiträge bezahlen, den Vorteil davon haben. Die Stempelung der 8 kar. Uhren wurde einstimmig abgelehnt. Als Dukatengold sollen nur solche Trauringe angesehen werden, die 980 gestempelt sind. Bei der letzten Unterverbandstagung ist auch Wittenberg als nächster Tagungsort vorgeschlagen worden. Die Versammelten sind damit einverstanden und versprechen, den Kollegen angenehme Stunden zu bereiten. Auf die Tagesordnung der nächsten Vierteljahrsversammlung soll auf Antrag des Kollegen H. Heinrich (Jessen), eine Besprechung über die Gründung einer Zwangsinnung bzw. Umwandlung unserer Vereinigung in eine Innung gesetzt werden. (VII/847)

Johs. Schmidt, Vorsitzender. August Gräfe, Schriftführer.

WOG-Untergruppe „Industriegebiet" Essen. Bei der Monatsversammlung entspann sich eine lebhafte Aussprache über den bevorstehenden Kursus. Der Unterricht wird auf 8½ Uhr vormittags festgesetzt und soll jeden Tag 6 Stunden durchgehend, mit kleinen Pausen, in Anspruch nehmen. Zur Eröffnung wird am Sonntag, dem 4. März, ein Begrüßungsabend mit Damen stattfinden. Die Herren Brandt, Kraß und Rißmann haben dazu je ein Referat übernommen. Der gemütliche Teil des Abends liegt in den Händen der Kollegen Hemsing und Kempken (Mülheim)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19280100/184